

Pfarrei Glis Gamsen Brigerbad

Juli/August 2020





Gottesdienste in unserer Pfarrei

Eucharistiefiern

Vorabend	18.00 Uhr in der Pfarrkirche 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Glis
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr in der Pfarrkirche 11.00 Uhr in der Pfarrkirche Glis
Montag, Dienstag und Donnerstag Mittwoch	08.15 Uhr in der Pfarrkirche keine Messe
Freitag	19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Änderungen an einzelnen Tagen, siehe Agenda im hinteren Teil des Pfarrblattes.

Beichte

Erster Freitag im Monat	17.45–18.45 Uhr Anbetung mit eucharistischem Segen
Dritter Samstag im Monat	17.00–17.45 Uhr

Taufe

Sonntags	in den Sonntagsmessen oder 14.00 Uhr in der Pfarrkirche
----------	--

Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche Glis

Dienstag	19.00–19.45 Uhr Rosenkranz für Familien
Donnerstag	08.30–09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Erster Freitag	17.45–18.45 Uhr Eucharistische Anbetung mit eucharistischem Segen
Freitag	18.15–19.00 Uhr Rosenkranz

Gottes Heilsplan erfüllte sich in Maria

Planen gehört wesentlich zum Menschsein. Ein erfolgreiches Leben ohne planen ist unvorstellbar. Deswegen plant der Mensch für seine Zukunft. Paare zum Beispiel planen für ihr zukünftiges gemeinsames Leben, und wenn sie Eltern werden, planen sie für die Zukunft ihrer Kinder: welchen Kindergarten und welche Schule sie besuchen. Und später gemeinsam mit den Kindern planen sie, welchen Beruf sie ergreifen sollten. Das Leben bietet viele Möglichkeiten, die man entdeckt im Laufe des Lebens. Man studiert und bildet sich fort und weiter, um sein Ziel zu erreichen. Mit einem guten Plan sichert man eine gute Zukunft. Deswegen plant man auch für das Leben nach dem Berufsleben. Durch die AHV ist es heute möglich, das Leben nach der Pensionierung zu planen und so mit Freude in den verdienten Ruhestand zu gehen. Man kann dann einen neuen Lebensabschnitt, das Leben der Senioren genießen. Um das Gemeinwohl aufrecht zu erhalten und für die kommenden Generationen zu planen, arbeiten der Bund, die Kantone und die Städte gemeinsam.



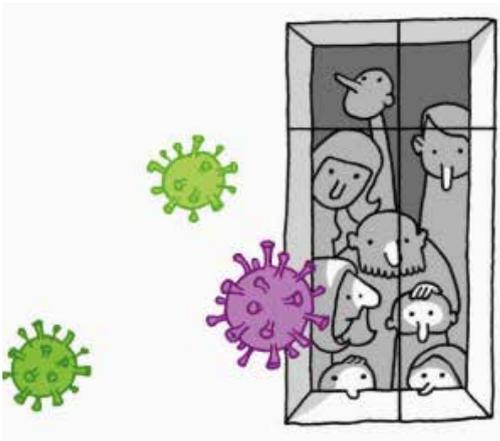
Als seine geliebten Kinder hat auch Gott einen Plan oder Pläne für und mit uns. So heisst es ganz am Anfang der Heiligen Schrift: «Lass uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.» (Gen 1,26) So schuf Gott Mann und Frau, segnete sie und machte sie zu Herrn und Herrin über alles, was er erschaffen hat. Diese ersten Menschen bekamen den Auftrag, die Erde zu «verwalten», fruchtbar zu machen und zu bevölkern. Die Geschichte der Menschheit bis zu unserer ist durchkreuzt von Erfolg und Misserfolg, Gelingen und Misslingen. Ob es mir oder dir gelingt oder nicht, Gott hat einen Plan für die Menschheit. Egal wie die Geschichte und das tägliche Geschehen der Menschheit aussehen, Gott bestätigt immer seinen Heilsplan: ...«ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe – Pläne des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.» (Jer 29,11). Gottes Plan ist für unsere Erlösung und Vollendung in seinem Reich. An unserer Mutter Maria ist dieser Plan Gottes schon in Erfüllung gegangen. Am Fest ihrer Aufnahme in den Himmel, am 15. August, feiert die Kirche ihren Eintritt in den Himmel, die Vollendung ihres Lebens bei Gott. Sie sagte Ja zu Gottes Plan und war stets bereit, den Willen des Vaters zu erfüllen. Voll Vertrauen lassen wir uns wie Maria auf den Plan Gottes ein, der auch unsere eigenen Pläne manchmal durchkreuzt, um einen höheren Plan (seinen Plan für uns) zur Vollendung zu bringen. Möge die Fürbitte Mariens uns leiten, uns auf Gottes Plan einzulassen, damit Gottes Heilsplan auch an uns vollendet wird.

Augustus Izekwe, Glis Gamsen Brigerbud

Lebendige Pfarrei

Bereits Anfang des Jahres 2020 geisterten diese neuen Begriffe und Ausdrücke durch die Medien und unsere Köpfe: Covid-19, Corona Viren, Epidemie, Pandemie.

Trotzdem dachte wohl niemand daran, wie einschneidend diese neue Erkrankung unser Land, Europa und schliesslich die ganze Welt verändern würde.



Im Februar gab es die ersten Kranken und leider auch Toten in der Schweiz.

Der Bundesrat sprach von einer besonderen Lage und plötzlich ging es ganz schnell.

Was niemand für möglich gehalten wurde und bis dahin auch so noch nie vorgekommen war, trat ein:

Ab dem 16. März verfügte der Bundesrat den Lockdown (ein weiterer dieser neuen Begriffe, an die wir uns gewöhnen mussten), den Stillstand in Wirtschaft und Gesellschaft. Faktisch ging nicht mehr.

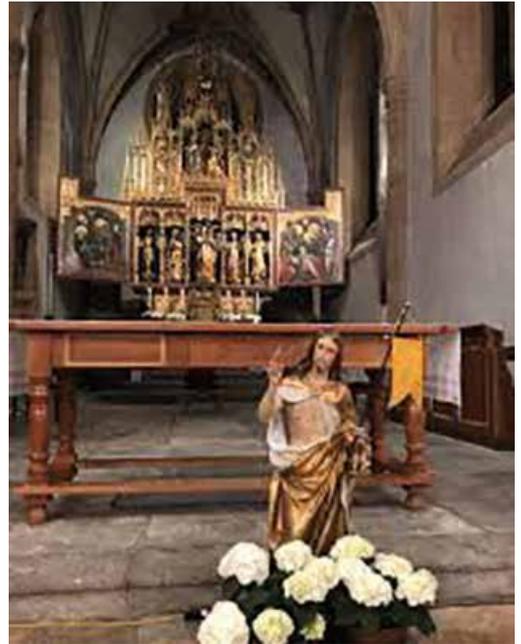
Wir im Seelsorgeteam standen vor der Tatsache, bis auf Weiteres keine öffentlichen Gottesdienste, Feiern und andere Anlässe durchführen zu können.

Wie sollte die Seelsorge also aussehen?

Wir stellten fest, dass gerade die am stärksten Betroffenen, Kranke, Bewohner im Altersheim oder die älteren Pfarreiangehörigen nicht mehr besucht und begleitet werden konnten.

Schnell brauchten wir neue Ideen und eine Eingebung des Heiligen Geistes, um der neuen unbekannteren Situation gerecht zu werden.

In den folgenden Wochen trafen wir uns regelmässig und trugen die Vorschläge und gemachten Erfahrungen zusammen.



Was sich wie ein roter Faden durch diese Tage und Wochen hindurchzog, waren die Gottesdienste unter uns und ohne Gläubige.

Wir traten im Chor unserer grossen Pfarrkirche zusammen und feierten in Gedanken mit den Menschen unserer Pfarrei.

Jede und jeder von uns würde wohl einen anderen Moment nennen, der bei jedem einen besonderen Eindruck hinterliess.

Für mich ist es eine Sonntagsmesse im April, die wir nur zu zweit gefeiert haben. Pfarrer Augustus und ich standen in der grossen Kirche, beteten, sangen und lasen die Texte aus der Bibel. Nur in unserer Vorstellung füllte sich die Kirche mit Menschen, die uns am Herzen lagen, denen wir in den Tagen vorher vielleicht begegnet waren oder mit denen wir ein Telefongespräch geführt hatten.

Diesem Gottesdienst ist ein ganz eigener Platz in meiner Erinnerung sicher.

Zum Schluss möchte ich noch etwas erwähnen, dem sicher viele von euch zustimmen würden.

An Ostern sprach Pfarrer Augustus vom Gebet eines Kindes in diesen Zeiten.

Es sprach: **Lieber Gott, bis jetzt ist das Jahr 2020 nicht gut verlaufen. Es hat einen Virus. Ich bitte dich, lösche es und starte es nochmals neu.**



Schön wäre es! Doch da dies nicht möglich ist, müssen wir wohl oder übel einen anderen Weg wählen.

Mein Vorschlag wäre:

Setzen wir unsere Sinne ein, um den anderen mit offenem und bereitem Herzen zu begegnen. Wagen wir mutig Schritte in eine andere Richtung und brechen wir auf, auch wenn uns das Ziel neu und ungewohnt vor kommt.

Alles Gute, gute Gesundheit, häbet Sorg und Gottes Segen

Für das Seelsorgeteam: Cathrin Stoffel

Gottesdienste mit Schutzkonzept



Seit Donnerstag vor Pfingsten dürfen wir euch alle wieder zu den Gottesdiensten einladen. Das war schon mal eine grosse Erleichterung. Vorher haben wir über Monate im ganz kleinen Kreis im Seelsorgeteam gefeiert.

Es tut gut, die Gläubigen wieder zu sehen, zu hören, und nicht nur in Gedanken oder via Bildschirm in Kontakt zu sein.

Es ist nicht jeder und jede gleich bei der ersten Gelegenheit zurückgekehrt. Wir haben dafür Verständnis: ein gewisses Restrisiko bleibt, bei allen Schutzmassnahmen. Es ist jedem überlassen, frei zu entscheiden, was einem gut tut, was man sich zumuten will, und was nicht. Es auch nicht jedermanns und jeder Frau's Sache, mit den Abständen in der Kirche verteilt zu feiern und in Stille mit Maske die heilige Kommunion zu empfangen.

Schön ist es, die Eingeladenen an der Kirchentüre persönlich zu begrüssen, das wird von beiden Seiten geschätzt. Das wollen wir auch beibehalten!

Wann und wo die Bedingungen nochmals gelockert oder gar wieder verschärft werden, weiss niemand.

Wir passen uns an und setzen um, was Gebot der Stunde ist.

Bis dahin bleiben auch die vier Messen am Samstag um 18.00 und 19.30 Uhr sowie am Sonntag um 09.30 und 11.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Wer lieber mit weniger Risiko und weniger Mitfeiernden zur Messe geht, ist eingeladen, bei der 19.30-Uhr-Messe dabei zu sein. Diese behalten wir mal bis Ende August bei.

Machen wir das Beste draus! Gott findet immer einen Weg, und auch dein Glaube findet immer einen Weg. Heit ne Sorg! En güete Summer!

Euer Pfarrer Daniel Rotzer

Patronatsfest Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker



Dieses Jahr begehen wir den Feiertag **Maria Himmelfahrt am Samstag, 15. August. Die Samstag-Abendmessen um 18.00 und 19.30 Uhr fallen aus.**

Es ist das Fest an dem wir der Patronin unserer Wallfahrtskirche und unserer Pfarrei gedenken.

Unter ihrem Schutz und Schirm sind wir geborgen. Ihr Mantel ist weit und deckt ab, was ihre Güte und Barmherzigkeit nötig hat.

Bei ihr finden alle Zuflucht, die ihrer Hilfe und Fürsprache bedürfen.

Vor jeder Gefahr und jedem Sturm in unserem Leben sind wir bei ihr sicher.

(nach dem Lied Maria breit den Mantel aus, KG Nr. 763)

Gerade in diesem Jahr waren und sind der Schutz und die Fürsprache Mariens besonders wichtig.

Darum ist es nicht mehr als recht, wenn wir Maria, die Gottes Mutter und Himmelskönigin an diesem Tag besonders ehren und ihr für ihre Hilfe danken.

Alle Pfarreiangehörigen laden wir deshalb zum feierlichen Gottesdienst um 09.30 Uhr ein.

Schulanfang, Montag, 17. August



Wir wünschen allen Kindern, ihren Eltern und dem gesamten Lehrpersonal einen guten Beginn in das neue Schuljahr, welches hoffentlich wieder in normalen Bahnen verlaufen kann.

Mögen alle, Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen sowie ihre Eltern, gesund und mit frohem Mut den Start wagen und gemeinsam alles meistern, was auf sie zukommen wird.

Um 14.30 Uhr feiern wir eine Heilige Messe zum neuen Schulanfang.



Erstkommunion 2020



Leider war es aufgrund der Corona-Massnahmen nicht möglich im April mit unseren Drittklässlern die Erste Kommunion zu feiern.

Wir haben die Kinder und ihre Familien natürlich nicht vergessen.

Darum freuen wir uns, mit ihnen **am Sonntag, 27. September** dieses Fest zu feiern.

Da wir nicht wissen, welche Regelungen bis dahin gelten werden, sehen wir **mehrere Gottesdienste** vor.

Die Familien der Kinder, aber auch die Pfarrei werden wir rechtzeitig vorab informieren.

Firmung 2020



Auch diese Feier musste im Frühjahr leider abgesagt werden. Nun hat das Bistum auf das neue Seelsorgejahr hin ein neues Datum bekannt gegeben.

Wir freuen uns darum mit den Kindern und ihren Familien.

Sie empfangen das Sakrament der Firmung **am Sonntag, 8. November um 09.30 Uhr.**

Weitere Angaben und Informationen werden später bekannt gegeben.

Das diesjährige Pfarreilotto findet am Sonntag, 22. November 2020 ab 14.00 Uhr im Pfarreiheim statt.

Mehr dazu in der September-Ausgabe.

Neues Pfarreithema 2020/2021

Vor dem Blick zurück ein kurzes Blinzeln voraus in den Herbst.

Wiederum möchten wir mit einem neuen Thema unser Seelsorgejahr begleiten.

Da auch die Mitglieder des Pfarreirats sich nicht treffen konnten, haben wir per Email das Thema gewählt.



Immer wieder üfbrächu

Dies haben wir eigentlich in diesem Jahr schon zur Genüge tun müssen. Also sind wir bereits eingestimmt, wenn wir das Thema wie die letzten Jahre auch am Eidg. Dank-Buss- und Bettag einführen und vorstellen.

**Samstag, 19. September
und Sonntag, 20. September 2020:
Einführung ins neue Pfarreithema
an allen Gottesdiensten**

*Ein Optimist ist ein Mensch,
der alles halb so schlimm
oder doppelt so gut findet.*

Heinz Rühmann

Ein Wort des Dankes



Das Leben mit seinen Herausforderungen besteht aus ständigem Wechsel und Neubeginn. Der Philosoph Heraklit sagte: «Nichts ist so beständig wie der Wechsel ... Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung». Auch Abram musste sich dem Wechsel und dem Neubeginn unterziehen:

«Zieh weg aus deinem Land...» (Gen 12,1). Und Jesus selber sagte dem Petrus: «...Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen... Folge mir nach.» (Joh 21, 18-19).

Diese Worte beschreiben treffend das Berufsleben, vor allem das Leben eines Priesters. Gemeint ist die Bereitschaft des Priesters, Jesus nachzufolgen und sich in den Dienst Gottes und seines Volkes zu stellen. Diese Nachfolge braucht eine gewisse Flexibilität. Weg zu gehen von einem Ort, von einer Pfarrei, wo man sich zuhause füllt, ist nicht immer leicht. Tatsache ist, dass einem das Abschiednehmen und der dazugehörige Umzug nicht immer leicht fällt. Aber den Mut des Abram, von einer vertrauten Umgebung weg zu gehen, hilft auch Priestern und allen, die wechseln müssen, diesen Schritt mit Zuversicht zu wagen.

Es sind nun gute neun Monate her, seitdem ich in Glis vorgestellt wurde. In der Pfarrei Glis-Gamsen-Brigerbad habe ich nun das Einführungsjahr für den pastoralen Dienst im Bistum Sitten absolviert. Dieses Programm hat mir ausreichend Möglichkeiten gegeben, zu beobachten und zu betrachten, wie man hier lebt und wie ein Priester seinen Dienst hier ausübt.

Pfarrer Daniel und das gesamte Pastoralteam spielten dazu eine hervorragende Rolle. Die Zeit ist nun gekommen, Danke zu sagen und Abschied zu nehmen. Dieser Abschied fällt mir nicht leicht. Aber wie vorhin gesagt, es gehört zum Leben, zu meiner Berufung.

Von Herzen danke ich euch Daniel, Rafaela, Cathrin, Emerita, Manuela, Carmen, Martin, Andrea und Carmen. Ich danke euch für die Begleitung, gutes Arbeitsklima und alles, was ich von euch gelernt habe. Dieser Dank gilt auch dem Pfarreirat, Kirchenrat, den Ministranten/innen, und allen, mit denen ich mitgearbeitet habe.

Auch Ihnen allen, liebe Pfarreiangehörige, gebührt mein Dank. Ich danke auch meinen älteren Mitbrüdern im priesterlichen Dienst – Peter, Paul, Alois und Andre. Sie waren mir sehr nett und freundlich.

Zum Schluss möchte ich allen Priestern der Region Brig danken für die wunderbare Priestergemeinschaft, die sie hier pflegen und durch die sie mich getragen haben. Sie ist etwas Wertvolles, eine Gemeinschaft, die für Priester notwendig ist, denn sie stärkt, ermutigt und schenkt Freude am Priesterleben. Den Priestern der Region Brig sage ich: bleibt miteinander verbunden; vielen Dank und viel Erfolg in euren Diensten.

Im Gegensatz zu Abram gehe ich nicht an einen ungewissen, unbekanntem Ort. Ich bleibe dem Oberwallis treu. Mit allem, was ich in Glis erlebt und gelernt habe, gehe ich ganz gut ausgerüstet fort, meine neue Aufgabe in Grächen zu übernehmen.

Pfarrer Augustus Izekwe

Beerdigungen



In den Frieden und in die Freude des Herrn eingegangen sind:

16. **Karl Walker**
geboren am 22. Dezember 1940
17. **Renato Valsecchi-Koch**
geboren am 22. August 1943
18. **Elsi Vogel-Ambass**
geboren am 07. Dezember 1932
19. **Béatrice Angela Fuchs**
geboren am 03. August 1940
20. **Louis Jerjen-Ittig**
geboren am 25. November 1948
21. **Marcel Heynen**
geboren am 20. Juli 1954

Aufgrund der kantonalen Anordnung gegen die Ausbreitung des Coronavirus fanden die Beerdigungen im engsten Familienkreis statt. Von dem Menschen den wir geliebt haben, wird immer etwas in unserem Herzen bleiben. Erinnerungen die uns helfen, den Verlust zu tragen und weiterzuleben.

Opfer und Gaben



Kirchenopfer

Fastenopfer	2 526.50
Beerdigungsopfer	1 232.—

Juli 2020

Von Juli bis zum Schulanfang werden die **Montagsmesse** in der Pfarrkirche gefeiert. **Gedächtnisse** die auf **Mittwoch** fallen, werden in der folgenden **Werktagmesse** gefeiert.

Bei **Beerdigungen** am **Dienstag** und **Donnerstag** werden die **Stiftjahrzeiten** und **Gedächtnisse** in der folgenden **Werktagmesse** gefeiert.

Kurzfristige Änderungen von **Messen**, **Feiern** und **Anlässen** werden an den **Sonntagsmessen** **ausgekündigt**, auf der **Homepage** **aufgeschaltet** und im **Anschlagkasten** **ausgehängt**.

Es gelten weiterhin die Zeiten und Orte, wie sie auf der zweiten Seite und auf der letzten Seite des Pfarrblatts für die Messen in unserer Pfarrei werktags und für die Wochenenden aufgeführt sind.

2. **Donnerstag – Maria Heimsuchung**
Stiftjahrzeit für:
Rudolf Zuber,
Maria Stinger
Robert und Stefan Nanzer
Antoinette Wyder-Amacker
Markus Theler-Pichel
Markus und Rosemarie Theler-Imsand
Trudi Theler
Gedächtnis für:
Pauline und Vitus Theler-Hutter
3. **Herz-Jesu-Freitag**
17.45 – 18.45 Beichte
und eucharistische Anbetung
19.00 Stiftjahrzeit für:
Robert Schmidhalter
Gedächtnis für:
Alfred Gasser
John und Johanna Knight-Rigters
4. **Samstag**
18.00 Stiftjahrzeit für:
Therese Valsecchi-Jossen
Gedächtnis für:
Ruth Tenisch und Carlo Lauber
Meinrad Berchtold
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Agenda

5. 14. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 11, 25-30
Opfer für Anliegen Pfarrei

6. Montag

Hl. Messe in der Pfarrkirche
Stiftjahrzeit für:
Josef Gsponer und Josette
Gsponer-Stoffel

7. Dienstag

Stiftjahrzeit für:
Oskar und Antonia Wyder

9. Donnerstag

Stiftjahrzeit für:
Heinrich Allenbach
Gedächtnis für:
Willibald und Beata Berchtold

10. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:
Katharina und Paul Andres-Supersaxo
Lina und Karl Herrmann-Kuonen
und Sohn Erwin

11. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:
Oswald Gsponer
Gedächtnis für:
Georg Garbely
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

12. 15. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 13, 1-23 (oder 13, 1-9)
Opfer für Englisch-Gruss-Kapelle

13. Montag

8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche

14. Dienstag

8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche

16. Donnerstag

Stiftjahrzeit für:
Josef und Luzia Blatter-Car
Corinna Car

17. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Emil und Amalia Schaller-Karten

18. Samstag

17.00 – 17.45 Beichte
18.00 Stiftjahrzeit für:
Johanna Bieler-Heldner
Gedächtnis für:
Erwin Anthamatten-Anthamatten
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

19. 16. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 13, 24-43 (oder 13, 24-30)
Opfer für Miva Schweiz
Christophorus Opfer

20. Montag

8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche
Stiftjahrzeit für:
Renato Imwinkelried
Emil und Aeline Gemmet-Imesch
Ida Stocker
Lina Holzer-Schmid

21. Dienstag

Stiftjahrzeit für:
Johann und Hermine Amherd

23. Donnerstag

8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche

24. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:
Ida und Walter Amherd-Furrer
und Sohn Rene
Margrith und Paul Zenklusen-
Kalbermatten

25. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:
Emanuel und Viktorine
Zenklusen-König
Viktor und Paula Bieler-Wyder
Familie Jakob Schmid
Siegfried und Klara Martig-Pfammatter
und Marianne Martig
Milena Gemmet
Norbert Noti
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

26. 17. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 13, 44-52 (oder 13, 44-46)
Opfer für Josefskapelle

Agenda

- 27. Montag**
8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche
- 28. Dienstag**
8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche
- 30. Donnerstag**
Stiftjahrzeit für:
Kamil Schalbetter-Holzer
- 31. Freitag**
19. 00 Stiftjahrzeit für:
Familie Wilhelm Volken

August 2020

- 1. Samstag**
18.00 Stiftjahrzeit für:
Johann und Andrea Escher-Lambrigger
Josef Holzer
Monika Zenklusen
Gedächtnis für:
Alois und Bertha Lambrigger-Blatter
Ceilia und Arnold Schmid-Holzer
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

- 2. 18. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mt 14, 13-21
Opfer für Anliegen Pfarrei

- 3. Montag**
8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche

- 4. Dienstag**
Gedächtnis für:
Margrith Amherd-Allenbach

- 6. Donnerstag**
8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche

- 7. Herz-Jesu-Freitag**
17.45 – 18.45 Beichte und eucharistische Anbetung
19.00 Stiftjahrzeit für:
Alfred Gasser-Bargetzi

- 8. Samstag**
18.00 Stiftjahrzeit für:
Ruth Lombardi
Anton und Isabelle Jossen
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

- 9. 19. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mt 14, 22-33
Opfer für Anliegen Pfarrei

- 10. Montag**
8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche
Kaspar und Olga Martig
Rudolf und Franziska Brunner-Koller

- 11. Dienstag**
Gedächtnis für:
Beat Bodenmann

- 13. Donnerstag**
Stiftjahrzeit für:
Ignaz Schnidrig-Kalbermatten
Gedächtnis für:
Erwin Anthamatten-Anthamatten

- 14. Freitag**
18.00 Stiftjahrzeit für:
Paul Gemmet-Van Kesteren
Hans-Ruedi Dietler-Imseng
Beatrice Minnig
Geschwister Amanda und Emil Jossen
Erwin Nanzer-Fux
Erwin und Margrith Manz-Rüttimann
und Tochter Renate
19.30 Messe in der Pfarrkirche



- 15. Mariä Aufnahme in den Himmel**
Patronatsfest unserer Pfarrei
9.30 Messe in der Pfarrkirche
11.00 Messe in der Pfarrkirche
Evangelium: Lk 1, 39-56
Opfer für die Pfarrkirche
Keine Abendmessen
um 18.00 und 19.30

Agenda

16. 20. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 15, 21-28
Opfer für die Pfarrkirche



17. Montag – Schulanfang 8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche 14.30 Gottesdienst zum neuen Schuljahr

18. Dienstag

Stiftjahrzeit für:
Hedy und Adolf Burgener-Lauber
Heinrich und Stephanie Heldner-Blatter
Familie Andreas Volken-Schmid
Familie Leo und Katharina
Albrecht-Jenelten
Alfred und Ida Bieler-Chanton
Karolina und Anton Wyssen-Pfaffen
und Sohn Thomas

20. Donnerstag

Stiftjahrzeit für:
Fides und Gottfried Martig-Heldner

21. Freitag

19.00 Gedächtnis für:
Margrith und Josef Guet-Holzer
Ruth, Michael und Jean-Pierre Bregy
Otto Schwarz-Meichtry
Julius und Frieda Meichtry
Roger Biderbost

22. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:
Konrad Schmid-Loretan
Hans Kurmann-Volken
Siegfried Loretan-Amherd
Gedächtnis für:
Viktor und Hedwig Volken-Nanzer
und Julius
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

23. 21. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 16, 13-20
Opfer für Anliegen Pfarrei

24. Montag

8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche

25. Dienstag

Stiftjahrzeit für:
Gregor Kalbermatten-Amherd
Waldemir Seiler und Johanna
und John Knigth-Rigters
Hermann Bellwald-Holzer
Familie Hermann und Elisabeth
Seiler-Cattani
Gedächtnis für:
Ulrich Allenbach

27. Donnerstag

8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche

28. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:
Roman Berchtold
Esther Summermatter

29. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:
Kurt und Bernadette Benz-Anthamatten
Beat Briw
Anselm und Berta Fux
Pauline und Vitus Theler-Hutter
Friedrich Theler-Schmid
Helene Lowiner
Gedächtnis für:
Josef Gehrig
Rosmarie und Markus Theler-Imsand
Trudi Theler
19.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

30. 22. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 16, 21-27
Opfer für die Caritas Schweiz

31. Montag

8.15 hl. Messe in der Pfarrkirche
Stiftjahrzeit für:
Clothilde und Karl Volken-Imhof

Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern wo man verstanden wird.

Christian Morgenstern

Aber dann und wann...

Obwohl ich mich im Wasser pudelwohl fühle und gerne schwimme, bin ich keine gute und auch eine eher ängstliche Schwimmerin – vielleicht, weil ich es erst mit 12 gelernt habe. Es fiel mir etwa nie ein, mich in einem breiten Fluss vom Wasser treiben zu lassen oder in einem Hallenbad auf der mittleren Bahn zu schwimmen. Und noch weniger fiel mir ein, was Petrus in den Sinn gekommen ist, weil er – wer weiss – vielleicht ein tollkühner Schwimmer war. Der Apostel hatte ja durchaus etwas Draufgängerisches an sich. Und als Fischer war es wohl eh wichtig gewesen, gut schwimmen zu können. Dieser Petrus also, der mit den anderen Jüngern inmitten einer stürmisch-nächtlichen See im Boot kauert, sieht plötzlich den Rabbi übers Wasser auf sie zukommen und schreit ihm entgegen: «Rufe mich raus aus dem Schiff und ich komme!» – «Komm!», schreit Jesus zurück, und Petrus hebt tatsächlich seine Beine über den Rand des Bootes, betritt die Wogen der Wasser und geht auf den Rabbi zu ...

Das ist eine grosse Sehnsucht von mir, immer genug Mut fassen zu können, immer genug Vertrauen in mir zu spüren, um immer neu aus all den Booten der scheinbaren Sicherheit, der angeblichen Sachzwänge, der kühlen Vernunft,

der Trägheit und Gewohnheit und endlosen Duldsamkeit rauszuspringen und Kopf über in die Wasser des Lebens einzutauchen. In diese schutzlosen, verheissungsvollen, belebenden, neu machenden Wasser des Lebens!

Oft genug aber fehlen sie mir, der Mut und das Vertrauen. Aber dann und wann bin ich mir dieser Energie so gewiss, höre ich sie so deutlich, diese Stimme – «Komm!» – dass mich nichts und niemand aufhalten kann. Es sind jene Momente des Lebens, die das Unmögliche möglich machen, die ohne alle Angst vor Verlust hinstehen lassen und eine Ahnung von Auferstehung in den Alltag übersetzen.

Und ab und an vernehmen wir es auch gemeinsam, dieses «Komm!» Und wir geben das Beobachten auf, streifen uns gegenseitig die Gepflogenheiten von den Schultern, weiten die Grenzen und wagen uns auf die Strassen hinaus, die ganz neue Erfahrungen des geteilten Lebens für uns bereithalten und ein Weniger an Leid und ein Mehr an Glück bedeuten. Und wir sehen einander auf dem wankenden Grund in die Augen und werden uns der Gegenwart unseres Gottes ganz und gar bewusst.

kath.ch/ Jacqueline Keune/Foto: Sr Catherine



Weg zu Gott

Es gilt auf jeden Fall, die Menschen auf eine persönliche Glaubensüberzeugung hin zu erziehen, da die Masse irgendwann nicht mehr trägt. Man spricht hier vom Übergang von der Volkskirche zur «Entscheidungskirche». Damit würde ein Christ auch ausserhalb des katholischen Milieus (z. B. als Walliser in Zürich) seinen Glauben weiter praktizieren.

Zu einem ausgeprägt persönlichen Glauben zu kommen, scheint mir heute überhaupt etwas ganz Wichtiges und Entscheidendes. Voraussetzung dazu sind persönliche Gotteserfahrungen. Diese kann man aber nicht einfach so produzieren – sie sind vor allem eine Gnade, ein Entgegenkommen Gottes.

Interessant, dass sich an dem Tag, an dem ich in Saas Almagell zu Besuch war, für mich selbst eine solche Erfahrung im Glauben ereignete.

Irgendwie verspürte ich schon am Morgen eine starke Sehnsucht nach einer Christus-Begegnung; nach einem Zeichen, dass er mich persönlich liebt – nicht nur so allgemein... Ich sagte Jesus diesen Wunsch – und vergass ihn im Laufe des Tages wieder...

Nach dem Besuch und Mittagessen beim Pfarrer wollte ich mir noch die Pfarrkirche von Almagell ansehen. Ich trat ein und freute mich an dem schönen Gotteshaus. Hier war ich allein und beschloss, noch etwas zu beten. Es war nach 14 Uhr und die Sonnenstrahlen erfüllten in bezaubernder Weise den Kirchenraum, (Saas Almagell hat im Winter nur wenig Sonne – vielleicht etwa von 11.00–14.30 Uhr). Sie fielen gerade auf ein Kreuz mit dem Korpus Christi, das in meiner Nähe vor den Altarstufen aufgestellt war. Das Kreuz stand auf einem roten Teppich, der in der Sonne wunderbar leuchtete. In meinem Herzen spürte ich Wärme und einen tiefen Frieden; vor allem die Nähe und Gegenwart Christi, der hier so augenfällig zugegen war. Es war, wie wenn er

mir sagte: «Hier ist das Zeichen, das Du haben wolltest: Ich bin Dir doch ganz nahe und habe ein Herz für Dich!»

Ich war erstaunt und zugleich tief berührt. Tatsächlich hatte Jesus meine Bitte in dieser Weise beantwortet. Er zeigt sich denen, die ihn suchen und für eine Begegnung mit ihm offen sind. Seine Antwort war leise und unaufdringlich – und doch klar und deutlich wahrnehmbar.



Pfarrkirche St. Barbara in Saas Almagell

Solche inneren Gefühle und Erlebnisse sind anderen schwer zu vermitteln. Aber jeder kann selbst ähnliche Erfahrungen machen: Jesus um eine Antwort bitten und dann aufmerksam und still hinhören. Er wird den Suchenden nicht enttäuschen – er lässt sich finden!

Schön, dass dieses Erlebnis am Fest der Bekehrung des Paulus geschah (25. Januar); Paulus hatte ja auch in dem (bei ihm dramatischen) Bekehrungserlebnis Christus persönlich erfahren und wurde von ihm in überraschender Weise angesprochen. So formulierte er später im Galaterbrief (2, 20): «Ich lebe im Glauben an Jesus Christus, der mich geliebt und sich für mich dahingegeben hat.»

Das ist das Entscheidende am Glauben, dass er persönlich wird.

Pater Horn (Aus dem Buch «Weg zu Gott»)

Gottesdienste Sonn- und Feiertage bis Ende August 2020 Region Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Rosswald	17.00 Uhr
Naters	18.00 Uhr
Glis (mit Jahrzeiten/Gedächtnissen)	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Mund (Natischerberg)	19.00 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr
Glis (statt Brigerbad)	19.30 Uhr
Naters	20.00 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund (Natischerberg)	10.00 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Glis Pfarrkirche (statt Kapuzinerkirche)	11.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Naters	19.00 Uhr

Weil die von der Bischofskonferenz geforderten Abstandsregeln in den Kapellen nicht eingehalten werden können, werden nur in den Pfarrkirchen Messen gefeiert.

Kirchgänger werden gebeten, nur eine Messe am Samstag oder Sonntag mitzufeiern. Personen aus dem gleichen Haushalt können näher zusammensitzen: auch das spart Platz.

Ansonsten gilt weiterhin die Abstandsregel 2 Meter.

Unterstützen wir uns gegenseitig, damit alle die möchten, am Samstag oder Sonntag die Messe mitfeiern können. Vielleicht nicht immer in der Heimatpfarrei, aber doch in der Region.

Gefährdeten Personen (Risikogruppen) wird nahegelegt, dem Gottesdienst fernzubleiben. Unter eigener Verantwortung ist ihnen eher eine Werktagsmesse zu empfehlen, weil dort das Risiko geringer ist.

Die Seelsorgenden der Region Brig

AZB
CH-1890 Saint-Maurice



**Pfarreisekretariat, Poststrasse 10
Emerita Schmid
Tel. 027 923 68 11**

**E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch
Homepage: www.pfarrei-glis.ch**

Öffnungszeiten:

Montag, 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.30 Uhr
Mittwoch und Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr

Daniel Rotzer, Pfarrer	027 923 91 83
Rafaela Witschard, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Cathrin Stoffel, Seelsorgehelferin	027 923 17 56
Christoph Ittig, Kirchenvogt	027 924 25 77
Margrit Amherd, Pfarreiratspräsidentin	027 923 78 00
Sakristan / Hauswart Pfarreiheim	079 210 83 93
Martin Squaratti / Andrea Summermatter	

Juli/August 2020
Erscheint monatlich
95. Jahrgang Nr. 7/8

PC der Pfarrei:
19-9893-6